

## Steckbrief: Kleiner Blaupfeil (*Orthetrum coerulescens*)

Stand: 02. Februar 2011



### Zuordnung

**Klasse:** Insekten (*Insecta*)

**Ordnung:** Libellen (*Odonata*)

**Unterordnung:** Großlibellen (*Anisoptera*)

**Familie:** Segellibellen (*Libellulidae*)

**Gattung:** Blaupfeile (*Orthetrum*)

**Art:** Kleiner Blaupfeil

### Merkmale

Diese kleine Großlibelle erreicht eine Körperlänge von bis zu viereinhalb Zentimetern. Die Männchen haben einen blau bereiften Hinterleib, die Weibchen sind gelblich und werden im Alter oft dunkel olivbraun. Die sehr jungen Tiere beider Geschlechter sind leuchtend gelbbraun gefärbt.

Der Kleine Blaupfeil kann leicht mit dem Großen Blaupfeil (*Orthetrum cancellatum*) verwechselt werden. Bei diesem sind die letzten Segmente des Hinterleibs jedoch schwarz.

### Verbreitung

In Europa kommt der Kleine Blaupfeil lückenhaft verbreitet vor. Sein Verbreitungsschwerpunkt ist der nördliche Mittelmeerraum. In östlicher Richtung kommt er bis Mittelrussland und im Norden bis Mittelfinnland vor. In Deutschland ist er selten.

### Lebensraum

Den Kleinen Blaupfeil findet man ausschließlich an schmalen, langsam fließenden Bächen und Gräben und an Quellaustritten.

Die Larven besiedeln den Schlamm oder Feinsand oder befinden sich zwischen Wasserpflanzen oder verfaulenden Pflanzenteilen im flachen Wasser von Gewässern, die das ganze Jahr über Wasser führen.

### Besonderheiten

Die Larven benötigen meist zwei Jahre für ihre Entwicklung. Für den Schlupf suchen sie senkrechte Vegetationsstrukturen auf.

### Biologie

**Larvenentwicklung:** zwei Jahre, in thermisch begünstigten Gewässern ist auch eine einjährige Entwicklung möglich

**Schlupfzeit:** Ende Mai bis Anfang August

**Beobachtungszeitraum/Flugzeit:** Ende Mai bis Ende August (September)

**Ausbreitungsvermögen:** groß (21–77 Prozent der erwachsenen Libellen wandern vom Schlupfgewässer weg)

### Gefährdung

Die intensiven und oft auch zu häufigen Unterhaltungsmaßnahmen in Grabensystemen (zum Beispiel das Ausbaggern des Bodens), zu starke Vegetation in den Entwicklungsgewässern und die Verschmutzung sowie der Aufstau von Gewässern machen dieser Art zu schaffen. Auch Entwässerung und die Anreicherung von Nährstoffen und Trittschäden infolge von Beweidung können bei der Entwicklung der Larven Schaden anrichten.

Laut Roter Liste ist der Kleine Blaupfeil in Deutschland stark gefährdet.

### **Schutzmaßnahmen**

Damit die Larven des Kleinen Blaupfeils eine Chance zum Überleben haben, muss die Grabenunterhaltung extensiviert werden und darf nur Abschnittsweise erfolgen. Zudem muss die Nährstoffanreicherung in Gräben vermieden werden, zum Beispiel indem man die Gräben bei Weiden auskoppelt. Quellaustritte müssen geschützt werden.

### **Schwesterarten:**

Neben dem Kleinen Blaupfeil gibt es als Schwesterarten den Großen Blaupfeil (*Orthetrum cancellatum*), den Südlichen Blaupfeil (*Orthetrum brunneum*) und den Östlichen Blaupfeil (*Orthetrum albistylum*), die der vorgestellten Art ähnlich sind.

### **Quellen**

BROCKHAUS, T. & U. FISCHER (Hrsg.) (2005): Die Libellenfauna Sachsens. Natur & Text Rangsdorf.

BELLMANN, H. (2007): Der Kosmos Libellenführer. Kosmos Stuttgart.

BUNDSTIFTUNG (Hrsg.) (o.J.): Die Libellen der Goitzsche-Wildnis.

BUND NATURSCHUTZ KREISGRUPPE MÜNCHEN (Hrsg.) (o.J.): Libellen in München.

Foto: Falko Heidecke